

## Die Scheu vieler Menschen vor einer Mediation ist oft noch sehr groß

Ich kann nur ermuntern vor jedem Gerichtsverfahren, ob in Familiensachen, Nachbarschaftsstreitigkeiten oder im beruflichen Kontext abzuwägen, ob eine Mediation Sinnvoll ist.

Auch wenn die Mediation schon seit langer Zeit ein etabliertes Instrument zur Konfliktlösung ist haben immer noch **viele Menschen Hemmungen**, mit einem neutralen Dritten einen Konflikt beizulegen.

Das liegt aber nicht daran, dass es **den Streitenden Freude bereitet** in einem Konflikt zu leben. Eher sind es **Routinen und falsche Sicherheiten** die den Weg zur Mediation schwer machen. In den **Erstgesprächen** die mit den Klienten **kostenlos** sind, kommen diese zu Tage.

**Konflikte die zu schlaflosen Nächten führen** werden zu Meinungsverschiedenheiten heruntergespielt. Körperliche Anzeichen wie, Ab- und zu mal Kopfweg oder Bauchweg sind noch lange kein Grund zu handeln.

Oft wird der Gang zum Mediator als Mühe, oder extra Aufwand gesehen. Das auch noch von Klienten deren Konflikt **mehrere Monate** oder auch schon **Jahre** alt ist. **Aussitzen und abwarten** kann sicherlich eine Strategie sein.

Mit der „Rückfallebene“ einen **Anwalt** zu haben der für einen den Konflikt löst, vermittelt diese eine aufwandsfreie Lösungsvariante. Zum Mediator zu gehen, in der Sitzung mit dem Konflikt konfrontiert zu werden, über Bedürfnisse und Lösungen nachzudenken ist natürlich ein Sprung über den eigenen Schatten. Eigenverantwortung ist jedoch in der Mediation dann doch für die Klienten ein gutes Gefühl.

**Recht behalten wollen** ist natürlich ein Bedürfnis mit dem Klienten zur Mediation kommen. Es ist in unserer Gesellschaft verankert, Recht bekommen zu wollen. Eine Suche nach der Lösung ist ein Weg, den viele verlernen. Individualismus steht oftmals am Anfang der Gespräche und es gehört schon ein gewisses Maß an Charakter dazu, die andere Seite verstehen zu wollen.

**Am Ende weiß ein Richter bestimmt was sie beste Lösung für den Streit ist.**

Eigenverantwortlichkeit hört sich anstrengend an und ist es vermutlich auch. Es hört sich natürlich Charmant an, die Verantwortung an das Gericht abzugeben. Rückmeldungen sagen jedoch, dass es vor Gericht dann letztendlich so ist, dass das Ergebnis nicht unbedingt der eigenen Vorstellung entspricht.

**Das zukünftige Verhältnis zum anderen interessiert nicht.** Wir werden nie wieder Freunde. Im Dauerkrieg sind die Fronten klar und man kann sich darauf einstellen. In der Mediation muss ich mich ja bewegen und könnte ja feststellen das ich nicht ganz richtig liege oder das, wenn ich mich in die Lage des anderen Versetze, ich die Meinung schon verstehen könnte.

Was ich nicht kenne esse ich nicht. Nachher ist die **Mediation** noch **eine Therapie**. Ich bin doch nicht krank. Das ist viel zu riskant da hin zu gehen.

### **-Mediation ist keine Therapie-**

Natürlich sind wir als Mediatoren absolut vom Verfahren der Mediation überzeugt. Viele gelungene Konfliktlösungen untermauern unsere Überzeugung. Es gibt sehr viele Gründe sich auf ein Mediationsverfahren einzulassen.

Das achten auf die eigene Gesundheit, das Sparen von Zeit, das erhalten von Beziehungen und nachhaltige Ergebnisse sind nur einige davon.

**EINFACH** MAL **MACHEN;**

**KÖNNTE JA GUT WERDEN**